

## Frauenkongress in Köln.

Die Sonderausstellung „Frau und Presse“ auf der Weltausstellung hat der Gesamtheit der deutschen Frauenverbände Veranlassung gegeben, für den 26., 27. und 28. Juni einen Frauenkongress nach Köln einzuberufen, zu dem auch internationale Organisationen eingeladen werden sollen. In großen Kundgebungen soll die Bedeutung des Frauenschaffens ganz allgemein beleuchtet und kundgetan werden. Sämtliche Reden werden auf das Gesamthema „Wesen und Wirkung weiblicher Kulturschöpfung“ abgestimmt sein und eine ausgezeichnete Ergänzung der in der Sonderschau verkörperten Gedanken bilden. Daneben sind kleinere intim geprägte gesellige Zusammenkünfte in Kölner Privathäusern vorgesehen, die sich um einzelne bedeutende Frauenpersönlichkeiten des geistigen und sozialen Schaffens als Ehrengäste gruppieren. Die Gestaltung der Firkel wird individuell von der Persönlichkeit der jeweils im Mittelpunkt stehenden Frau abhängen. Die Teilnahme soll Frauen aller sozialen Schichten möglich sein.

Veranstaltungen festlichen Charakters sollen die Tagung beschließen. Geplant sind die Aufführung der „Fibigenie“ mit einer berühmten Darstellerin in der Titelrolle, ferner musikalische und Tanzdarbietungen.

Bekannte Frauen des In- und Auslandes werden als Ehrengäste eingeladen.

Im Verein mit der Sonderschau „Frau und Presse“ wird die Tagung zu einer eindrucksvollen Veranstaltung werden; das Programm der Tagung wird etwa das folgende sein:

### Erster Tag:

„Wesen und Wirkung weiblicher Kulturschöpfung.“

1. Die weibliche Bestimmung im Wandel der geschichtlichen Lebensformen.
2. Das Wesen weiblicher Kultur in Bildern:

Fürstin Amalie Gallizin,  
Karoline von Humboldt,  
Rahel Barnhagen,  
Helene Lange,  
Elisabeth Gnaud-Rühne.

### Zweiter Tag:

„Frau und Wirtschaft.“

Es soll allgemein Stellung genommen werden zur Wirtschaft als Macht und zu den Formen der Wirtschaft. Ferner soll dazu vom Standpunkt der berufstätigen Frau und vom Standpunkt der Hausfrau gesprochen werden.

### Dritter Tag:

1. Die Presse als Macht.
2. Der Wirkungskreis der Frau in der Presse.
3. Frau und Presse (die Verantwortung der Frau für die Gestaltung der Presse und der öffentlichen Meinung).

## Deutscher Fröbelverband.

Eine Arbeitstagung des Deutschen Fröbelverbandes findet am 1. und 2. Juni d. J. in Breslau statt. Die Arbeitstagung hat zum Gegenstand der Beratung: 1. Die Ausbildung der Jugendleiterin für die Arbeit in Heim und Jugendamt; 2. Stellung und Bedeutung unserer Berufsausbildung im Rahmen des Mädchenbildungswesens. Ausführliche Programme sind zu beziehen von der Geschäftsstelle des Deutschen Fröbelverbandes, Berlin NW 40, Moltkestraße 7.

## „Saffa.“

Die Schweizer Frauen veranstalten in diesem Sommer vom 26. August bis 30. September eine erste Ausstellung für Frauenarbeit (Saffa) in Bern. Die Ausstellung bedeutet für die schweizerische Frauenwelt eine große Kraftankündigung; sie verspricht sehr umfassend und interessant zu werden und die schweizerischen Frauen legen großen Wert darauf, daß auch die deutsche Frauenwelt der Ausstellung ihr Interesse schenkt.

## Heim und Technik.

### Ausstellung in München.

Wenige Wochen trennen uns noch von der Eröffnung der Ausstellung Heim und Technik in München, die auch für den Leserkreis dieser Blätter von ganz besonderer Bedeutung sein wird.

Zum ersten Mal können Frauenvünsche bei einer Ausstellung gehört, zum ersten Mal Frauen als Sachverständige ihr Wissen und Können in einem großen Kreise zur Geltung bringen, zum ersten Mal wendet sich eine Ausstellung vorwiegend an Frauenkreise.

Die Ausstellung beabsichtigt, wie ihr genialer Förderer, Hr. D. von Miller, auf der Bundestagung in Eisenach öffentlich wie im Privatgespräch immer wieder betonte, in der allgemeinen Einführung der Technik in das Heim, der deutschen Hausfrau Kenntnis von allen Segnungen der Neuzeit zu vermitteln, die ihr Leben erleichtern, ihre Tätigkeit rationaler zu gestalten geeignet sind. Haben doch in anderen Ländern die Errungenschaften der Technik einen viel rascheren Siegeszug angetreten wie bei uns, obwohl der deutsche Erfindergeist keinem anderen in der Welt nachsteht. Aber Gebundenheit an Tradition und vererbte Gewohnheit, allzuvieler und nicht gründlich genug geprüfter Sparsinn — ein Verharren in der abgeschlossenen Stille des Hauses sind hier Hindernis gewesen.

Erst durch das endlich mühsam gelungene Einbringen des Organisationsgedankens in die Kreise der Hausfrau ist hier Breche geschlagen worden und hat sich bei der Möglichkeit durch Zusammenschluß größerer Kreise die Idee der Reformmöglichkeit im Haushalt durchgesetzt. Vielfach ist es aber noch in der Idee geblieben und vielfach war wohl der Erfolg ein gesteigertes Wissen bei einem mangelnden Erfassen! Trotzdem hörte der Wunsch nach Abhilfe nicht mehr auf. Fast 3 Jahre schlummerte der Gedanke, unter Mitarbeit der im hauswirtschaftlichen Beruf als Lehrende und ausübende Stehende eine Ausstellung zu veranstalten, die eine Besserung bringen sollte.

Nun wird er zur ersten Tat. Seit vielen Monaten arbeiten Männer der Wissenschaft, in ausübenden technischen Berufen stehende Architekten und Künstler von Ruf mit sachverständigen Hausfrauen, Hauswirtschaftslehrerinnen und wissenschaftlich erfahrenen Frauen jenseits der Theresienwiese in München an der Durchführung der diese Ausstellung seit Jahren gestaltenden Gedanken, der immer der gleiche blieb.

Die Form ist eine neuartige. Der Besucher der Ausstellung kann durch die Art der Anordnung sich selbst Führer und Lehrer sein, da jeder Abteilung eine in leicht faßlicher Weise ausklärende, mit Anschauungs- und Zahlenmaterial erläuternde Schau vorangeht. Er kann nach dem Besuch der Ausstellung, der hier in den einzelnen Abteilungen eingeklinkten Führungen und Vorführungen, Besichtigung von Filmen, Lichtbildern usw. noch tiefer schürfen, indem er an den von der Ausstellungsleitung nachmittags und abends für alle Kreise eingerichteten Kursen und größeren Vorträgen im Künstlertheater teilnimmt. Redner und Rednerinnen von bedeutendem Rufe und anerkanntem Können sprechen nach einem bestimmten Programm über alle Materien der Ausstellung und werden zum Teil an Hand schönster Lichtbilder, Filme, Demonstrationen auch weitere Belehrungen geben. Ja noch mehr! Die Ausstellungsleitung beabsichtigt durch die sachverständigen Mitarbeiter Broschüren mit Richtlinien über die einzelnen Ausstellungsgebiete herauszugeben, die sehr billig erworben und mit nach Hause genommen werden können. Dort ist dann in aller Ruhe der gekannte Anschauungsunterricht zu vertiefen möglich und dort kann dann auch das für die eigenen Verhältnisse besonders nötige und wichtigste zur Ausübung gebracht werden. Die Einheit, zu der durch die selten unverrückbaren Linien unserer so vorbildlich arbeitenden deutschen Wissenschaftler unsere rasch lebige Zeit die neuen Errungenschaften führt, läßt es zu, daß das Gesehene fest wurzelnd weiter arbeitet und tatsächlich allerorts dann in neuer Bewegung eine tiefgreifende Reform unserer Hausfrauenarbeit sich anbahnt. Ausführliches Adressenmaterial und anschaulich wirkende Abbildungen werden unterstützende Kräfte sein.

Die Münchener Frauen- und Hausfrauenwelt — (die Ausstellung gilt ja auch der alleinstehenden Frau, hat für sie noch ganz besondere Lebenserleichterungen zu zeigen vorbereitet) — die in erster Reihe bei den Vorbereitungen der Ausstellung stehen mußten, weil sie in der Hauptsache örtlich zu machen waren, erwartet viel fördernde Kritik aus dem Reich. Sie gibt sich aber auch der Hoffnung hin in diesen Sommermonaten mit vielen Kolleginnen näher bekannt zu werden, durch viele Fachleute guten Anschauungsunterricht zu

bekommen — auch bei Gelegenheit der vielen Kongresse, die zum Teil öffentlich tagen werden, besonders viel zu lernen.

Die Ausstellungsleitung erwartet, daß bei dem belehrenden Charakter, den die Ausstellung trägt, jedem einzelnen Besucher, auch jedem Aussteller sowie der Gesamtheit des deutschen Volkes größter Nutzen erwächst, Einzelhaushalt und Volksgemeinschaft mit ihr vorwärts und aufwärts geführt werden.

Luise Kieffelbach.

## Aus den Bundes-Verbänden.

Für die Mitteilungen an dieser Stelle sind ausschließlich die betreffenden Verbände verantwortlich.

### Allgemeiner Deutscher Frauenverein.

(Deutscher Staatsbürgerinnen-Verband.)

Der Allgemeine Deutsche Frauenverein (Deutscher Staatsbürgerinnenverband) hat in Berlin W 50, Ansbacherstraße 4/II eine Geschäftsstelle eröffnet. Geschäftsstunden täglich von 9—1 Uhr, Tel. Bavaria 1283. Die Leitung ist der Schriftführerin, Frau Else Wex, übertragen. Da die Vorsitzende, Frau Dorothea v. Welsen, auf Grund einer Studienreise in den kommenden Monaten nur schwer erreichbar sein wird, wird darum gebeten, alle Anfragen, Wünsche usw. zunächst an die Geschäftsstelle zu richten.

\*

Der Allgemeine Deutsche Frauenverein hat im Monat März zwei schwere Verluste erlitten. Am 14. März starb nach schwerer mehrtägiger Krankheit Frau Dr. Agnes Gofche, Vorsitzende der Ortsgruppe Halle a. d. S., am 24. März infolge einer verschleppten Grippe Frau Karoline Halfer, Vorsitzende der Ortsgruppe Darmstadt. Alle unsere Mitglieder werden die Schwere des Verlustes empfinden.

In Dr. Agnes Gofche haben wir nicht nur den gütigen, klugen, stets hilfsbereiten Menschen geliebt und verehrt, sondern auch in ihr eine Trägerin der Tradition des ADF erblickt. Oft ist ihr wohlhabender, aber von aller Mangelhaftigkeit freier Rat von den jüngeren Mitgliedern nachgesucht worden. Vor allen den Vorstandsmitgliedern hat sie in vielen Fragen des Vereinslebens aus dem reichen Schatz ihrer Erfahrung stets hilfreich zur Seite gestanden.

Frau Karoline Halfer ist vielleicht dem ganzen Kreis des ADF nicht so bekannt geworden, wie ihre unermüdete Tatkraft, ihre Hilfsbereitschaft und die Lauterkeit ihrer Gesinnung es hätten wünschen lassen. Die Pflichten in ihrem Heimatbezirk — sie war Mitglied des heftigen Landtags und Stadtverordnete — ließen ihr für die Arbeiten des Verbandes nicht so viel Zeit, wie sie selbst gewünscht hätte. Um so mehr wußten diejenigen, die in Arbeitsgemeinschaft mit ihr standen, ihren Rat, ihre Menschenfreundlichkeit zu schätzen.

Beiden Ortsgruppen spricht der Vorstand des ADF sein herzlichstes Beileid aus. Er ist überzeugt, daß die Erinnerung an die Verstorbenen in der Arbeit des ADF weiter wirken wird.

D. v. W.

\*

Heidelberg, den 19. April 1928.  
Werrgasse 7.

An den Ausschuss für Frieden und Völkerbund des Weltbunds für Frauenstimmrecht und staatsbürgerliche Frauenarbeit!

Der Allgemeine Deutsche Frauenverein (Deutscher Staatsbürgerinnen-Verband) richtet an den Ausschuss für Frieden und Völkerbund die Bitte, den Vorstand des Weltbunds für Frauenstimmrecht und staatsbürgerliche Frauenarbeit zu ersuchen, in einer Rundgebung gegen die Behandlung der Abrüstungsfragen in den Beratungen des Völkerbundes Stellung zu nehmen.

Millionen von Frauen und Männern haben mit tiefer Enttäuschung und Entmutigung den Gang der Abrüstungskonferenz verfolgt. Bei der Amsterdamer Studienkonferenz ist auf das allerdeutlichste zum Ausdruck gekommen, wie das Vorhandensein und die Fortführung von Kriegsrüstungen eine der schwersten Gefahren für Erhaltung des Friedens bilden. Für uns deutsche Staatsbürgerinnen tritt folgendes Moment hinzu:

Wie dem Ausschuss für Frieden und Völkerbund bekannt ist, wurde bei Bestimmung der Abrüstung Deutschlands im Vertrage von Versailles auf das Bestimmteste versichert, daß diese zwangsweise Abrüstung den Anfang einer allgemeinen Abrüstung bilden sollte. In der Völkerbundsatzung Artikel 8 und 9 ist ausführlich von der Art des Abrüstungsverfahrens die Rede und zwar in einer Form, die erkennen läßt, daß der Völkerbund die Abrüstung als eine seiner heiligsten Pflichten anerkennt. Es wird den Mitgliedern ferner bekannt sein, daß Deutschland infolge seiner geographischen Lage sich in einer ganz besonderen Gefahr befindet, so lange es allein als abgerüstetes Volk zwischen kriegsbereiten Ländern steht.

Wenn es trotzdem gelungen ist, in Deutschland weite Kreise für den Friedensgedanken zu gewinnen, so liegt es nicht zum wenigsten an der unermüdeten Arbeit der Personen, die sich für die Friedensidee eingesetzt haben. Die Arbeit dieses Personenkreises wird aber selbstverständlich außerordentlich erschwert, wenn bei der Vertretung anderer Völker der Wille zur Abrüstung so stark vermisst werden muß, wie die Genfer Verhandlungen es gezeigt haben.

Der Allgemeine Deutsche Frauenverein (Deutscher Staatsbürgerinnen-Verband) hält es für die Aufgabe der Staatsbürgerinnen aller Länder, auf das Deutlichste dagegen zu protestieren, daß der Weltfrieden durch Rüstungen weiter gefährdet wird.

gez. Adele Schreiber-Krieger, gez. Dr. Klara Maria Fassbinder,  
Charlottenburg. Saarbrücken.

Deutsche Mitglieder des Ausschusses für Frieden und Völkerbund.

gez. Else Wex, Berlin D. v. Welsen  
Schriftführerin Vorsitzende  
des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins.  
(Deutscher Staatsbürgerinnen-Verband).

### Provinzialverband Groß-Berliner Frauenvereine.

Der Provinzialverband Groß-Berlin übersendet der Redaktion die beiden folgenden Entschließungen seiner Mitgliedsvereine:

Die Ortsgruppe Berlin des Deutschen Verbandes der Sozialbeamtinnen begrüßt die Absicht des Deutschen Städtetages, auf einen Ausbau der Getränkesteuer hinzuwirken, auf das lebhafteste.

Gerade die Fürsorgerinnen erfahren in der Einzelarbeit in steigendem Maße die verheerenden Folgen eines wachsenden Alkoholmißbrauchs. Gerade sie erleben fast täglich die Belastung der Gemeinschaft durch Alkoholtränke in gesundheitlicher, sittlicher und finanzieller Beziehung. Sie sind der Überzeugung, daß eine wesentliche Erhöhung der Getränkesteuer eine ebenso notwendige wie gerechte Maßnahme von größter Bedeutung für die Volksgesundheit ist, und sie hoffen, daß der Reichstag hierüber baldigst beschließen wird.